

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H.
Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Völsung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 83.

Dienstag, den 15. Juli 1902.

54. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten — nebst Materiallieferung — zum **Neubau der Schule** zu Pulsnitz soll vergeben werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Verbindungsanschlüsse können in der Ratschreiberei gegen Erstattung der Kosten entnommen werden, daselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsichtnahme aus.

Montag, den 28. Juli 1902, vormittags 9 Uhr

Preisangebote und Bedingungen sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Zimmerarbeiten, Schulhaus-Neubau“ versehen bis an den Stadtrat einzusenden. Der Stadtrat bez. der Schulbauausschuss behält sich nicht nur die Auswahl unter den Bewerbern, sondern auch die Zurückweisung sämtlicher Angebote vor. Verspätet eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.
Pulsnitz, am 11. Juli 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Granitarbeiten** und die Lieferung der **Eisenarbeiten** zum **Neubau der Schule** zu Pulsnitz soll vergeben werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Verbindungsanschlüsse können in der Ratschreiberei gegen Erstattung der Kosten entnommen werden, daselbst liegen auch die Pläne zur eventuellen Einsichtnahme aus. Preisangebote sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Granitarbeiten Schulhausneubau“ beziehentlich „Eisenarbeiten Schulhausneubau“ versehen, bis an den Stadtrat einzureichen.

Donnerstag, den 24. Juli 1902, vormittags 11 Uhr

Der Stadtrat bez. der Schulbauausschuss behält sich nicht nur die Auswahl unter den Bewerber, sondern auch die Zurückweisung sämtlicher Angebote vor. Verspätet eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.
Pulsnitz, am 15. Juli 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Telegramm des Pulsnitzer Wochenblattes.
Dresden, 14. Juli, nachm. 4 Uhr.

Venedig. Der Glocken-Turm von S. Marco ist heute Vormittag eingestürzt, auch die vorgebaute Loggia von Sansovino und die anstoßende Ecke des Königspalastes sind zerstört. Der Trümmerhaufen ist 30 Meter hoch. Es wird angenommen, daß kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Die Bevölkerung ist sehr bestürzt.

Venedig, 14. Juli. Vorgestern früh ging das Gerücht in Venedig, daß die berühmte Campanile di S. Marco, eine der stolzeiten Zierden der Stadt, ein- stürzen drohe. Es wurde jedoch festgestellt, daß es sich um eine Risse im Mauerwerk handle, die bisher kein Ver- denken hervorgerufen konnten. Man fing bereits an, sich Gedanken über den Wiederaufbau zu machen, als gestern die Katastrophe dennoch eintrat. Vormittags ist das berühmte Bauwerk eingestürzt und mit ihm auch die vorgebaute Loggia von Sansovino und die anstoßende Ecke des Königspalastes. Der vier- etzige Glockenturm, ein Koloss von 98 Meter Höhe, wurde im Jahre 888 errichtet, 1329 neu aufgeführt, 1417 mit einer marmornen Spitze versehen, die seit 1517 durch eine 5 Meter hohe Engelsfigur getönt wurde. Der öst- liche Vorbau des Turmes, die Loggia, 1540 von S. Sansovino erbaut, diente anfangs dem Verkehr der Nobili, dann während der Schungen des Großen Rates als Hauptwache. Bemerkenswert waren die Bronzestatuen von Loggia, Appollo, Pallad und die vier reizenden bronzenen Sockelreliefs von Sansovino, sowie die von der Familie. Von der Campanile hatte man, besonders bei Sonnenuntergang, einen fesselnden Ueberblick über die Inselwelt Venedigs und das Festland.

Neueste Ereignisse.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Waldeck-Roussieu war am Freitag auf der „Hohen- zollern“ Gast des Kaisers.

In Frankreich steht eine weitere Schließung von Orden und Ordensniederlassungen bevor.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Waldeck-Roussieu ist vom Kaiser Wilhelm dreimal empfangen worden.

Der König von Italien traf am Sonntag in Petersburg ein, wo er nun als Gast des Zaren

Salisbury hat sein Amt als Ministerpräsident niedergelegt; Balfour ist sein Nachfolger.

Lord Kitchener wurden bei seiner Rückkehr nach England am Sonnabend großartige Ovationen dargebracht; er ward auch vom König zur Audienz zugelassen.

Wohin führen im Wirtschaftsleben die neuen Arten des konzentrierten Kapitalismus?

Der Kampf um das Dasein in den einzelnen großen industriellen Produktionszweigen und die Konkurrenz unter den die Länder und Meere umspannenden Eisenbahn- und Dampfschiffslinien hat zu ganz neuen Formen des kapitalistischen Zusammenschlusses geführt, die man unter den Namen Syndikate, Ringe und Trusts kennt und die heutzu- tage schon fast weltbeherrschend auftreten. Amerika, das in Folge seiner riesigen natürlichen Reichtümer und wegen seines beispiellosen Unternehmungsgeistes und seiner glänzenden Art, technische Probleme zu lösen, allen anderen Ländern der Erde in der wirtschaftlichen Entwicklung voraus ist, hat auch am ersten und am scrupellosesten die Kapitalkonzentrationen auf mehreren wichtigen Gebieten durchgeführt, und der Weg dahin ist viel einfacher und natürlicher als man vielfach in europäischen Kreisen annimmt. Es gehörte durchaus kein wirtschaftliches Genie, sondern nur ein guter Rechenmeister dazu, um herauszufinden, daß durch die maßlose Konkurrenz große Fabrikanten und Aktien-Gesellschaften auf ein und demselben Produktionsgebiete kolossale Kapitalien und Arbeitskräfte im Grunde genommen nutzlos vergeudet wurden, und daß im Uebrigen durch engeren Zusammenschluß der Unternehmungen auch technisch viele Vorteile gemeinsam wahrgenommen werden können. So kamen die Einzelbetriebe der Groß- unternehmer u. d. Aktien-Gesellschaften zum Zusammenschlusse durch Syndikate und Ringe, die unter ihnen die Konkurrenz und deren Schäden abschaffte. Aus den Syndikaten ent- wickelte sich aber bald die größere und weitere Gemeinschaft, der Trust, der eine ganze, große Industrie samt der dazu gehörigen Rohproduktenlieferung nach gemeinsamen Grund- sätzen regelte und Arbeiten und Gewinn nach Maßgabe der Leistungen verteilte.

Man muß zugeben, daß bei verständigem Abwägen und Maßhalten diese Trustbildungen große wirtschaftliche Vor- teile haben, und daß sie den betreffenden Industrien und ihren kapitalistischen Interessenten oft mehr Schutz und Vor- teile zu bieten im Stande sind als die ganze Zollgesetz- gebung. Aber eine solche Bewegung kann in der heutigen Periode des Weltwirtschaftsverkehres nicht still stehen, denn was nützen schließlich die Trusts für ein Land, wenn die konkurrierenden Nachbarländer sich in den betreffenden Pro- duktionszweigen nicht ebenfalls durch Trusts anschließen. So kommt man schon zu der Notwendigkeit die Trusts interna- tional zu bilden und die Kapitalkonzentrationen über die wichtigsten Kulturländer vorzunehmen, wie es der amerikanische Milliardär Pierpont Morgan bereits für die Schifffahrt

Amerikas, Englands und Deutschlands durchgeführt hat, wenigstens was einige der größten Schifffahrtslinien anbe- trifft. Der letzte und weiteste Schritt wäre nun der, daß das allgemeine Wirtschaftsleben die Trusts und die Kapital- konzentrationen in sich aufnimmt. Dann kämen wir zu einer ganz neuen Form des Sozialismus, das Einzelunter nehmen hörte auf, und jeder Unternehmer und Kapitalist müßte sich einem Trust anschließen. Ob es dahin kommt, kann man jetzt nicht sagen, sicher kann aber die Entwicklung des Trust- wesens nicht still stehen, das ist unmöglich.

Derliche und jüdische Angelegenheiten.

Die Ferien kommen! Gewiß ein schönes Wort für manchen Schüler und Lehrer, für den an die Stunde gebundenen Beamten, für Künstler und den immer rech- nenden Geschäftsmann usw. Die Maschine steht für einige Zeit still und der Mensch, der seine Kräfte fabrikmäßig darbietet, kann sich für einige Zeit ganz sich selbst angehören und den Wert der goldenen Freiheit kennen lernen. Ja golden ist die Freiheit, aber gerade der, welcher sie nicht gewöhnt ist und immer einen bis zur Minute vorge- schriebenen Weg gehen muß, weiß oft nicht die Freiheit in rechter nutzbringender Weise zu benutzen. Wer keinen Herrn mehr über sich hat, muß sich selbst Herr sein. Viele suchen den Wert der Freiheit in völliger Uneingeschränktheit und Ungebundenheit. Allein die Unregelmäßigkeit be- straft sich stets selbst in ihren ählichen Folgen. Besonders die Jugend ist der Ausgelassenheit zugeneigt, doch soll man sich wohlbedenken, so darf man den natürlichen Herrscher dem Jedermann stets in allen Verhältnissen unterworfen ist, nämlich die Zeit in ihrem Recht nicht verkennen. Regelmäßigkeit bleibt auch in der Freiheit die erste Bedin- gung zur Zufriedenheit mit sich selbst. Völliges Nichts- thun macht träge, mißmutig apatich. Wenn es auch nicht richtig ist, daß Schülern für die Ferien besonders schwierige und große Aufgaben gestellt werden, so ist auch ebenso falsch, grundsätzlich aller ernstesten Arbeit in der Freizeit aus dem Wege zu gehen: Die Ferien gelten in erster Linie der Erholung und Berstreuung, aber ohne jede zwecklose Beschäftigung werden sie langweilig und die Langeweile mattet ab, statt die Erholungszeit beliben und erfrischen soll.

In auswärtigen Blättern war kürzlich die Mit- teilung enthalten, die königliche Münze werde zur Erinnerung an den Sterbetag König Albert's eine Anzahl silberner Fünfmarkstücke prägen und in Umlauf setzen. Der Münz- verwaltung in Muldenhütten ist hiervon jedoch nichts bekannt.

Aus den Mitteilungen der Geschäftsführung des 6. deutschen Sängerbundesfestes (Sonderabdruck aus dem 7. Hefte der Festblätter) teilen wir Folgendes mit: Bisher haben sich insgesamt 1045 Vereine mit 1176 Sängern zur Teilnahme an dem 6. Deutschen Sängerbundesfeste an- gemeldet. Der feierliche Empfang der Festteilnehmer findet auf dem Grazer Südbahnhofe statt. Mitglieder des Empfangsaus- schusses und des Wohnungsausschusses werden daselbst ins- besondere Samstag, 26. Juli dieses Jahres, ununter- brochen anwesend sein. Es wird an alle zum Feste er-

schonend gefiegt hat. Denn bis zum Wahltag abends 9 Uhr waren für Hagen 7778, für Dangel 7419 Stimmen gezählt worden, und es dürfte nach Lage der Verhältnisse dem Sozialdemokraten schwerlich gelungen sein, den Stimmenvorsprung seines Gegners noch einzuholen.

Im Riesenprozess Sanden in Berlin wurde am Freitag endlich die Beweisaufnahme geschlossen; am Montag begannen die Plaidoyers.

Den Truppenkommandeuren ist auf höheren Befehl nur Pflicht gemacht worden, dafür zu sorgen, daß bei ihrer Truppe während der heißen Jahreszeit mit dem Feld- und Marschdienst möglichst frühmorgens oder abends begonnen wird. Während des Marsches soll den Mannschaften öfters gestattet werden, Wasser zu trinken, namentlich wenn ein Marsch durch trockenen Nadelwald bevorsteht. Auch beim Klein dienst in der Garnison soll vermieden werden, die Mannschaften allzulange der glühenden Sonnenhitze auszusetzen. Eine Truppe in früher Morgenstunde aus, so soll den Mannschaften erlaubt werden, in der Mittagszeit einige Stunden zu schlafen.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hält seine diesjährige Sitzung vom 25. bis 27. Juli in Nürnberg ab.

Zu den Posener Kaiserfesten rüft die Stadt aufs eifrigste. Zur Errichtung einer via triumphalis am ehemaligen Berliner Thor, zur Erbauung von Tribünen und zur festlichen Beleuchtung der Wilhelmstraße und anderer Stadtteile bewilligten die Stadtverordneten in nicht öffentlicher Sitzung die Summe von 38 000 Mark. Wie man weiter erfährt, wird während der Anwesenheit des Kaisers die Posener Polizei um 130 Schutzeleute aus Berlin verstärkt.

Achtzig polnische Ferienkolonisten sind von Berliner Komittees nach Polen und Westpreußen geschickt worden. Die Abschiedsfeier für die Kinder fand im Beobspiz in der Wiesenstraße statt. Da sich kein Geistlicher dazu verweigern wollte, eine polnische Ansprache an die Ferienkolonisten zu halten, übernahm dies der Herausgeber des Berliner Arbeiterorgans. Er ermahnte die Kinder, immer und überall polnisch zu sprechen, um den Vätern in der Heimat zu zeigen, daß die Berliner Polen ihre Kinder polnisch erziehen. Die Kinder sollten stets der Wohltäter eingedenk sein, die ihnen Gelegenheit geben, auf polnischem Boden, in polnischer Umgebung zu leben und die Heimat kennen zu lernen, nach der sie einst zurückkehren sollen.

Prinz Adalbert, der dritte Sohn Kaiser Wilhelms, vollendete am 14. Juli sein achtzehntes Lebensjahr. Der junge Hohenzollernprinz ward schon an seiner Wiege von seinem kaiserlichen Vater zum Seemann ausgetoren. Auf dem Schiffs „Charlotte“ trat der Prinz nach Vollendung der Pfänderlehre am 18. April 1901 eine elfmonatige lange Seereise an, wobei er Besuche an den Höfen in Konstantinopel, Petersburg, wie auch in Oesterreich, Italien und Spanien abstatte. Jetzt besucht der Hohenzollernprinz die Marineschule, wo er den theoretischen Studien obliegt.

Ein neues Urteil des Papstes über Kaiser Wilhelm II. hat Weibisch Fischer am Mittwoch in Aachen bei der Eröffnung einer Ausstellung der Aachener Heiligen eitiert. Weibisch Fischer erklärte, daß der Pops bei einer Privataudienz vor 1 1/2 Jahren voll Weibisch Karls des Großen in sich. Eine Bestätigung des Urteils erblickt der Weibisch Fischer in den Höfen des Kaisers Wilhelm, in der er jüngst sich selbst, sein Haus, sein Heer und sein Volk unter den Schutz des Kreuzes gestellt habe.

Oesterreich-Ungarn. Zwischen Oesterreich und Ungarn sind die Ausgleichsverhandlungen nunmehr auf's Neue in Schuss gekommen. Zunächst haben vorige Woche erneute Ausgleichtskonferenzen in Wien zwischen den Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell stattgefunden, denen sich Besprechungen zwischen den beiderseitigen Ressortministern anschlossen. Es heißt, diese Wiener Verhandlungen hätten einen recht günstigen Verlauf genommen, lobt jetzt die bisherigen Ausgleichschwierigkeiten als zum Teil beseitigt. Weitere Ministerkonferenzen sollen indessen erst nach Beendigung der Beratungen der Fachreferenten abgehalten werden.

England. An der Vornahme der Krönungsfeier in England, die im Juni wegen der schweren Erkrankung König Eduards aufgeschoben werden mußte, wird jetzt mit Eifer gearbeitet. Eine Londoner Meldung vom 11. d. M. sagt, daß amtlicher Mitteilung zufolge die Krönung zwischen dem 8. und dem 14. August stattfinden werde, das genaue Datum werde nachhens zur Veröffentlichung gelangen. Die Interpellation des Königs nach dem Krönungstage sei aufgeschoben. Eine weitere Londoner Nachricht erklärt, es werde

keine amtliche Einladung an die fremden Höfe zur Teilnahme an der Krönungsfeier ergehen. Vor allem scheint König Eduard selbst auf möglichst baldige Vollziehung des Krönungstatte zu dringen, und es wird berichtet, die behandelnden Ärzte seien diesem dringenden Wunsch des hohen Patienten keineswegs entgegen. In den offiziellen Berichten wird denn auch das Befinden des Königs fortgesetzt als günstig geschildert, wie dies auch die Bulletins der letzten Tage vergangener Woche tun. Ja, es heißt sogar, daß er vielleicht schon Dienstag vom Buckingham-Palast auf die königliche Yacht werde gebracht werden können, die gegenwärtig in Portsmouth liegt. Die Ärzte halten, wie weiter verlautet, eine Luftveränderung in diesem Stadium des Heilungsprozesses für notwendig. Zweifellos würde die kräftigende Seeluft dem kranken Monarchen gut tun, aber es ist doch noch die Frage, ob sein Zustand schon seinen Transport gestatten würde, mußte doch erst jüngst noch in einem der amtlichen Krankheitsberichte zugegeben werden, daß König Eduard, wenn man ihn auf eine Chaiselongue setze, weder sitzen noch sich bewegen dürfte.

London, 14. Juli. Trotz aller optimistischen offiziellen Berichte über das Befinden des Königs Eduard verharret „Reynolds Newspaper“ bei seiner pessimistischen Auffassung und behauptet, der König sei furchtbar abgemagert und sehr bedeutend schlechter als in voriger Woche aus. Ohne fremde Hilfe könne er sich gar nicht aufrichten. Jede Bewegung verursache ihm den größten Schmerz und eine Bahnreise müsse für ihn gleichsam eine Tortur sein. Am Dienstag, so meldet das Blatt, wird der König, wenn es irgendwie möglich ist, in Gravesend auf seiner Yacht eingeschifft werden, um nach den Scilly-Inseln überführt zu werden. Unter PreSSION des Kabinetts hätten die Ärzte eine verkaufte Zustimmung zu diesen Plänen sowie zur Krönung gegeben. Wegen dieser Berichte glaubt man in der Redaktion von „Reynolds Newspaper“, daß dieses Blatt von Detektivs überwacht werde. Es heißt weiter in dem Krankheitsbericht, daß bei der Operation nicht nur ein Geschwür, sondern eine Wucherung entfernt worden sei; auch rechnet man bereits mit einer zweiten Operation, man dränge deshalb auf die Krönung, damit dieselbe später überhaupt nicht unmöglich gemacht werde.

Am Sonnabend ist Lord Ritchener in England eingetroffen. Bei seiner Landung in Southampton um 1/9 Uhr vormittags wurde er mit einem wahren Beifallssturm empfangen. Der Mayor der Stadt hieß ihn willkommen, worauf Ritchener der Ehrenbürgerbrief überreicht wurde. Um 10 1/4 Uhr fuhr Ritchener nach London ab. Alle am Sonnabend früh in London eintreffenden Züge brachten Tausende von Menschen aus den Provinzen nach der Paddington Station. Der Bahnhof war prächtig geschmückt, vor dem Bahnhof und längs des Weges, den Ritchener durchfuhr, waren gewaltige Menschenmassen versammelt, welche zum Teil auch die für die Krönungsfeierlichkeiten errichteten Tribünen besetzt hielten. Sogar die Dächer und Häuser waren von Zuschauern besetzt. Mittags 12 1/4 Uhr traf Ritchener auf der Paddington Station ein und wurde von dem Prinzen von Wales herzlich begrüßt. Auf dem Wege zum St. James-Palast bereitete ihm die Menge stürmische Huldigungen. Zu dem zu Ehren Ritcheners im St. James-Palast gegebenen Frühstück waren nahezu 50 Personen geladen. Den Mittelplatz nahm der Prinz von Wales ein, ihm zur Rechten saß Ritchener, zur Linken der Herzog von Cambridge; gegenüber Lord Roberts. Unter den Gästen befanden sich die Minister Lord Salisbury, Lord Lansdowne, Brodie, Ritchie, Earl of Selborne und der Unterstaatssekretär des Kriegsamts Lord Raglan. Nach dem Frühstück begab sich General Ritchener in den Buckingham-Palast, wo er vom König und der Königin empfangen wurde.

Der unglückliche englische General Lord Methuen traf aus Südafrika in Southampton ein. Die Vertreter der Stadt Southampton begrüßten ihn. Der General sah blaß und schwach aus und wurde aus Land getragen. In Corsham, dem Landgut Methuens, verließ der General auf Krücken gestützt den Zug und humpelte langsam seinem Wagen zu. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch war auch hier ein Empfang unterblieben.

Frankreich. In der am Freitag Abend abgehaltenen Sitzung der französischen Deputiertenkammer kam es zu großen Spektakelzügen. Der konservative Aynard brachte eine Interpellation wegen des Erlasses des Ministerpräsidenten Combes über die Schließung der Niederlassungen der katholisch nicht genehmigten Kongregationen ein, wobei er scharfe Angriffe auf die Regierung unternahm. Combes forderte den Interpellanten auf, seine Interpellation einziehen zurückzustellen, was aber Aynard verweigerte; während dieser Aus-

einandersetzungen erhob sich auf der Linken wie auf der Rechten ein immer größer werdender Tumult, der den amtierenden Vizepräsidenten Guillaum veranlaßte, die Sitzung vorerst aufzuheben und gleichzeitig die Tribünen räumen zu lassen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erging sich Aynard in Schmähungen der Regierung, infolgedessen die Kammer auf Verlangen des Vorsitzenden die Sessur über den sichtsüchtigen Deputierten verhängte. Unter erneutem Toben der Rechten verteidigte Ministerpräsident Combes seine Politik gegenüber den Kongregationen, schließlich erließ die Kammer die Tages- oder eigentlich Abendordnung.

Rußland. König Viktor Emanuel von Italien ist am Sonntag Vormittag in Ausführung seines Antrittsbesuches am Zarenhofe in Petersburg bei Petersburg eingetroffen. Die Reise ging über Mailand, München, Nürnberg, Halle, Guben, Posen, Wilna usw. Gegenüber den Gerüchten, wonach von den Besuche des italienischen Monarchen am russischen Hofe gewisse politische Ergebnisse speziell in der Richtung einer Unterstützung der italienischen Bestrebungen in China durch Rußland, zu erwarten seien, hält man in unterrichteten Kreisen leblich an der Anschauung fest, daß die Rußlandfahrt des Königs von Italien lediglich den Charakter eines internationalen Höflichkeitsaktes trage.

Balkanhalbinsel. Der türkisch-bulgarische Konfliktfall anlässlich der Ausschreitungen gegen die bulgarische Handelsagentur in Serres, hat jetzt seine Beilegung erfahren. Der Polizeichef von Serres, Sali Effendi, wurde von der Post abgesetzt; außerdem erkannte dieselbe die bulgarische Handelsagentur in Serres offiziell an.

China. Die neuen Schwierigkeiten zwischen den Mächten und China wegen des künftigen chinesischen Zolltarifs sind, wenn man von Frankreich absteht, beseitigt, da die in Shanghai zusammengetretenen Kommissare ein Zolltariffschema aufgestellt haben, welchem sämtliche Regierungen mit Ausnahme der französischen zustimmten. Frankreich forderet für sich günstigere Zollsätze und droht dem Reiche der Mitte sogar mit einem Zollkriege.



Beste Kindernahrung. Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 22-mal prämiert. Überall zu haben.

Bermischtes.

* Ein hübsches Wort der Prinzessin Viktoria Luise, des einzigen Töchterchens unseres Kaiserpaars, wird aus Cabinen berichtet. Gelegentlich eines Spazierganges, den die kleine Prinzessin in Begleitung ihrer Erzieherin Frau v. Thadden unternommen hatte, begegnet ihr eine Arbeiterfrau des Gutes, welche heftig weinte. Die Prinzessin ließ sich nach der Ursache der Thränen erkundigen, und als sie erfuhr, daß die einzige Kuh der armen Leute gestorben sei, sagte sie tröstend: die Frau möge nur aufhören zu weinen; wenn Mutter kommt, dann werde schon alles gut werden!

* New-York, 11. Juli. Vom Ausbruch des Mont Pelé. Hier sind weitere Einzelheiten über den bereits gemeldeten neuerlichen vulkanischen Ausbruch in Fort de France eingetroffen. Eine vulkanische Wolke erschien über der Stadt am Mittwoch Abend. Sie war dunkelschwarz und wies zahlreiche Lichtpunkte auf, so sehr war sie mit Elektrizität durchsetzt. Ein furchtbarer Donner begleitete die Erscheinung. Die Bevölkerung war zwar sehr erschrocken blieb aber ziemlich ruhig. — Von anderer Seite wird gemeldet: Das Schiff mit der wissenschaftlichen Mission, über dessen Schicksal bereits Befürchtungen aufgetaucht sind, ist hier eingetroffen: Das Fahrzeug ist mit Asche und mit walnußgroßen Steinen bedeckt. Im Augenblick des Ausbruchs befand es sich vor Saint Pierre. Der Vulkan spie Rauchwolken aus, deren Form an riesigen Blumenkohl erinnerte. Danach brach eine Glutlawine aus dem Mont Pelé und gleichzeitig traten starke elektrische Entladungen auf. Die ganze Küste ist unter einem grauen Leichentuch begraben. Die Bewohner von Carbet, die erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt sind, verlasten den Ort wieder.

* Washington, 14. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Canton (China) telegraphiert an das Staatsdepartement, daß die Cholera in allen Städten am Kwailinflusse in der Provinz Kwangsi aufgetrete. In Singlo seien 3000, in Kwailin 10 000 Todesfälle vorgekommen.

Fortsetzung in der Beilage.

Dr. Fernes'sche Lebens-Essenz.

Bekannteste: Man digeriere 100 Liter 30% Spiritus mit 3,6 Ko. Wurzeln, 1,5 Ko. Zitronenwurzel, 2,8 Ko. Guaiac, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärchenharz, 1,250 Ko. Sagaraburde, 2,6 Ko. Chiac ohne Opium, 1 Ko. Aloe 14 Tg. lang, presse aus u. filtriere.

Flaschen, die auf der roten Umschlagung nicht obige beiden Schutzzeichen tragen, sind nicht die echten, beschriebenen Präparate der Firma Dr. F. in Solberg, man wisse jedoch nachahmen, entschieden zu. Preis pro Flasche Mk. 0,50, 1,00, 1,50 u. 3,00.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Miet-Verträge mit Mietzinsquittungen in Buchform

***** à Stück 20 Pfennige *****
sind stets zu haben in der Buchdruckerei des Wochenblattes.

Das Ei des Kolumbus ist

Sturmvogel 1902.

Es ist das lange gesuchte, gute und billige Rad

Feinste Präzisionsarbeit, größte Stabilität, höchste Eleganz, niedrigster Preis.

Man verlange unsere Preisliste.

Nähmaschinen, Hausaltmaschinen.

Deutsche Fahrradwerke
„Sturmrad“
Gebr. Grüttnner,
Berlin-Halensee 120.

Königl. Hoflieferant C. D. Wunderlich's in Nürnberg 3 mal prämierte

Zahnpasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zahn- und Mundpflege, 39jähriger Erfolg, giebt Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische und Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und gesund. — 50 S bei Felix Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.

Suche sofort auf längere Zeit

gutmöbeliert. Zimmer mit Schlaffabinet,

nahe dem bevorstehenden Schulhaus-Neubau. Gefl. Offerten bitte in der Exped. dts. Blattes abzugeben.

Selbmann's Cacao

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker Pfund 80 Pf.
Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.
Chines. Thee Pfd. 2-3 M.
Pulsnitz: Neumarkt 297.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plumbirt und Zahnschmerzen beseitigt sofort

Franz Wid, Kurze Gasse.

Zahlungsbefehle

sind stets zu haben in der Buchdr. ds. Bl.



Gasthof zu Meißnisch-Pulsnitz.

Sonntag, den 20. Juli 1902, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wofür ergebenst einladet
Herrn. Menzel.
Von Nachmittag 2 Uhr an ff. frische Pfannkuchen.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme,
daß sich meine Wohnung nebst Sattlerei nicht mehr Langestraße, im Hause der Frau
Kammmer befindet, sondern im Hause des Herrn Apotheker Dr. M. Pleissner
Bismarckplatz.

Indem ich für das mir bewiesene reiche Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe
mir auch in meinem neuen Geschäftslokal gütigst entgegenbringen zu wollen.
Gleichzeitig bringe ich meine zerlegbare

Matratze „Ideal“

in Erinnerung und empfehle mich außerdem zur Anfertigung
sämtlicher Polster-Arbeiten
unter Zusicherung bester Bedienung und billigster Preis-
stellung.
Hochachtung

Max Zumpe,

Sattler und Lackierer.

JDEAL
D.R.G.M.



Reichenauer Revier. Holz-Versteigerung.

Montag, den 21 Juli 1902.

77 rm Kieferne Scheite
1667 Gebunde Kiefernes Reifig
32 rm Kieferne Stöcke

Abteilung 6

„hinter dem Gutberge“
Winterschlag

Anfang 9 Uhr Vormittags im Holzschlage.

Abfuhr gut.

Revierverwaltung Reichenau, am 11. Juli 1902.

Richter.

Kaffee, gebrannt,

hochfein im Geschmack, à Pfd. 85 Pfg., empfiehlt

Eugen Brückner.

Homöopath. Verein, Niedersteina.

Nächsten Sonnabend, abends 9 Uhr
Versammlung!

Achtung!

Das Schuhwaren-Geschäft

VON **Gustav Rasche**

empfehle ein reichhaltiges Lager von Schuh-
waren aller Art zu billigsten Preisen.

Während des Jahrmarktes Ver-
kauf nur in meinem Laden (Langestraße, im
Hause des Herrn Angermann) zu be-
deutend ermäßigten Preisen.

BUSCHHÖLD'S Vermitt-
lungsbureau, Chemnitz
Brüdenstraße 2 I, Telefon 3515

empfehle stets und sucht Kellnerinnen
für Hôtels, Restaurants und
Weinstuben.

Maisschrot

empfehle zu billigsten Preisen
Emil Gäbler, Oberlichtenau.

Ein kräftiges, junges Mädchen

wird für die Zuschneiderei gesucht.
Arth. Feilgenhauer.

Für Wieder-Ver-
käufer!

Dubec-u. Succa- Cigarretten

von der A.-G. Georg A. Jasmatzki in
Dresden, desgl. auch andere gut
eingeführte Marken dieser Firma
halte stets zu

Fabrikpreisen
am Lager.

Ferner empfehle ich für Wiederver-
käufer zu Engrospreisen die bekann-
testen Cigarrettenmarken der Fabriken
Comp. Laferme, Sulima, Tuma und
Weller, sowie echte ägyptische, rus-
sische, bulgarische und verschiedene
Regie-Cigarretten.

Bernhard Beyer,

— Cigarren-Haus —
Pulsnitz, am Markt und Kamenzer Str.
Fernsprecher No. 31.

Ein Hausmädchen

mit Kochkenntnissen, nicht unter 20 Jahren
wird zum 1. oder 15. August bei gutem
Lohn

nach Leipzig gesucht.

Zu melden bei Frau **Constanze Wöttner.**

Mk. 3600

sichere 2. Hypothek sofort oder später zu ce-
dieren gesucht. Off. u. A. 100 an die Exped.
d. Bl. Blattes.

Vorzüglichstes, allenthalben geschätztes u. begehrtes Fabrikat!

Delmenhorster Linoleum

Anker-Marke

anerkannt bester Fußboden-Belag von grosser Dauerhaftigkeit; schall-
dämpfend.

Bedruckte Linoleum, das 1 Meter Mk. 1.75 und Mk. 3.25,
Inlaid-Linoleum, bis auf den Grund durchgemustert,
Linoleum-Läufer, Meter Mk. 1.75 und 2.30 in neuen geschmackvollen
Dessins

empfehle

Carl Henning.

Leichte Sommer - Anzüge, Joppen und Hosen

in grösster Auswahl empfiehlt

Grossröhrsdorf 227 f. Bruno Löwe, Schneiderm.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke, welche uns zu un-
serer Hochzeit zu teil geworden sind, sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Bischheim und Oberlichtenau, **Alwin Gräfe und Frau**
den 11. Juli 1902. geb. Weitzmann.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Carl Richter, prakt. Zahnkünstler.

PULSNITZ

Ohorner Strasse.

Rechnungen

in allen Formaten, jedes Quantum
fertigen in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen

Pulsnitz.

E. L. Förster's Erben.

Todes-Anzeige.

Montag Abend 1/8 Uhr verschied sanft, nach längerem Leiden
unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Auguste Emilie verw. Mager, geb. Philipp

in Ohorn

im 55. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrubt an
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3/3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage

Naphtalin- Briketts.

Sicheres Motten-
schutzmittel.

Sauber und wohlriechender wie Napht-
alin. Billiger wie Camphor.

1 Paket 10 Pfg. — 3 Pakete 25 Pfg.
Zu haben in der **Löwen-Apotheke**
und bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

Aale und Schleien

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Reinh. Hartmann.

Täglich frischgeräuch.

Neue Vollheringe

empfehle

Herm. Führlich.

Zwei tüchtige

Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der
Wagenbauerei **Otto Radochla**
Senftenberg.

Ein Hausgrundstück

mit Garten in **Pulsnitz**, an der Ober-
straße gelegen, ist preiswert
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gebraucht. Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Blattes.

Eine grössere

Wohnung

wird zum 1. Oktober oder früher

zu mieten gesucht.

Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verloren wurde in der Nähe des

Waltschlößchens 1 Schlüssel

mit Kette. Abzugeben Albertstr. 276.

Grossartiger Erfolg

Jeder kann sich persönl. über-
zeugen.

Photographie des Erfinders.

Durch die **Germania-Bomade**
nach kurzem Gebrauche bei Damen und
Herren garantiert. Einzig reelles, sicher
wirkendes Fabrikat zur Kräftigung u.
haltung eines schönen kräftigen Haar- u.
Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u.
Ausfallen der Haare und ist vorzüglich
gegen Schuppenbildung und Schindeln.

Zu haben bei **Herrn Franz Miek Pulsnitz.**

Paris ist Montag im

bruch des

ein dritter

der Vertreter

ernannt

wärtig de

Brasilien.

In Paris wa

Konferenz

dels eröffn

Groß ist die

großen Pa

Longchamp

König Eduard

die See auf

Der Beschiel i

hat sich jetzt ein

minister Lord Ca

bergen Finanzmin

in erster Linie ist

blunt worden au

lichtete Gesundh

überwundenen S

Fernspr

** No. 18

Erscheint Di
tag un
Befläter:
blatt und la
Abonnement
vierteljährlich
reler Zustell
owie durch
No. 808

Amtsblatt f
Hauswalde, O
Druck

Nr. 8

Die B
Verbin
Preis

an den Stadtra
Der S
Verfäp
P

Der an

ist spätestens bis

in unsere Stadt
P

Nachdem
des Kultus und
genommen werde
Schulvorständen

Rittw

Weitere Melde
„Stedbrief“

In Paris ist
Montag im

Auf der Ungl
bruch des

ein dritter

der Vertreter

Gener Hof

ernannt

wärtig de

Brasilien.

In Paris wa

Konferenz

dels eröffn